



Europäisches Bürgerpanel Lebensmittelver- schwendung

Informationspaket

#FoodWasteEU

Über dieses Paket

Willkommen beim Bürgerforum der Europäischen Kommission zum Thema Lebensmittelverschwendung! Zunächst einmal möchten wir uns bei Ihnen dafür bedanken, dass Sie sich bereit erklärt haben, an diesem Prozess teilzunehmen. Zusammen mit 149 weiteren Bürgerinnen und Bürgern aus der gesamten Europäischen Union sind Sie dabei, sich auf ein echtes Abenteuer einzulassen, einen Beratungsprozess der Bürgerinnen und Bürger zum Thema Lebensmittelverschwendung.

Um ihnen zu helfen, diesen Prozess besser zu verstehen, haben wir dieses Informationspaket in fünf Abschnitte gegliedert:

- 1. EINFÜHRUNG
IN DIE NEUE GENERATION EUROPÄISCHER BÜRGERFOREN** 4
Bürgerforen sind eine demokratische Innovation, bei der die Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt der politischen Entscheidungsfindung gestellt werden. In diesem Abschnitt geben wir Ihnen einen kurzen Überblick, wie derartige Prozesse funktionieren.
- 2. DIE AUFGABE: WORAN WERDE ICH ARBEITEN?** 6
Die Europäische Kommission hat Sie zusammengerufen, um einen bestimmten Auftrag zu erfüllen: Hier ist die Aufgabe, der Sie nachkommen sollen.
- 3. DAS THEMA:
WAS MUSS ICH ÜBER LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG WISSEN?** 8
Sie müssen keine Expertin oder kein Experte sein oder werden, um einen sinnvollen Beitrag zum Bürgerforum zu leisten, aber es ist wichtig, dass Sie einige grundlegende Informationen über dieses Thema kennen. In diesem Abschnitt erfahren Sie etwas über die wichtigsten Herausforderungen und Möglichkeiten zur Bekämpfung der Lebensmittelverschwendung.
- 4. PRAKTISCHE INFORMATIONEN** 14
Wir möchten die Anreise und die Teilnahme für Sie so reibungslos wie möglich gestalten. In diesem Abschnitt werden Themen wie Transport, Unterkunft, Tagegelder und andere praktische Fragen behandelt, die Sie bedenken müssen.
- 5. WER ORGANISIERT DIESES FORUM?** 16
Es ist wichtig, dass Sie wissen, welche Institutionen und Organisationen für dieses Forum verantwortlich sind.



1. Einführung in die **neue Generation** der europäischen Bürgerforen

Was sind europäische Bürgerforen?

In den Bürgerforen der Europäischen Kommission kommen nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Bürgerinnen und Bürger aus allen 27 EU-Mitgliedstaaten zusammen, um wichtige anstehende Vorschläge auf europäischer Ebene zu erörtern. Auf der Grundlage dieser transnationalen Interaktionen geben die Bürgerinnen und Bürger Empfehlungen ab, welche die Europäische Kommission bei der Festlegung ihrer politischen Ziele und konkreten Maßnahmen berücksichtigen wird.

In den Jahren 2021 und 2022 berief die Europäische Union im Rahmen der Konferenz zur Zukunft Europas vier Bürgerforen ein. Dort kamen 800 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Bürgerinnen und Bürger in vier Europäischen Bürgerforen zusammen, in denen jeweils drei Sitzungen abgehalten wurden. Die Teilnehmer tauschten – in ihrer eigenen Sprache – ihre Perspektiven und Ideen zu den Themen Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit, Arbeitsplätze, Bildung, Kultur, Jugend,

Sport, digitale Transformation, EU-Demokratie, Werte, Sicherheit, Rechtsstaatlichkeit, Klimawandel, Gesundheit, Migration und die Rolle der EU in der Welt aus. Am Ende der Foren formulierten die Bürgerinnen und Bürger 178 Empfehlungen, die später zu 49 Vorschlägen und mehr als 300 damit verbundenen Maßnahmen führten.

Eine neue Generation von Bürgerforen

Die europäischen Foren der Konferenz waren eine bahnbrechende demokratische Aufgabe auf europäischer Ebene, welche die Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt der Gestaltung der Zukunft der Europäischen Union stellte. Die Bürgerinnen und Bürger, die an der Konferenz teilnahmen, forderten ähnliche, häufigere Möglichkeiten zur Beteiligung an der europäischen Politikgestaltung in der Zukunft. Daraufhin kündigte die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, eine neue Generation von Bürgerforen an, in denen nach dem Zufallsprinzip ausgewählte





Bürgerforum 1 zum Thema Lebensmittelverschwendung

Wie Sie bereits wissen, nehmen Sie am Forum 1 zum Thema Lebensmittelverschwendung teil. Für die Foren 2 und 3, die sich mit anderen Themen befassen, werden andere Bürgerinnen und Bürger ausgewählt. In diesem Forum werden Sie zu drei Sitzungen zusammenkommen. Zwei der Sitzungen finden vor Ort (in Brüssel) statt, und eine Sitzung wird virtuell (online) durchgeführt:

- **Sitzung 1:**
16. bis 18. Dezember 2022 (in Brüssel)
- **Sitzung 2:** *20. bis 22. Januar 2023 (online)*
- **Sitzung 3:** *10. bis 12. Februar (in Brüssel)*

Bürgerinnen und Bürger zu bestimmten wichtigen Vorschlägen auf europäischer Ebene befragt werden sollten. Die Bürgerforen, die im Mittelpunkt der Konferenz (zur Zukunft Europas) standen, sind nun ein fester Bestandteil unseres demokratischen Lebens, wie sie in ihrer Rede zur Lage der Union im September 2022 erklärte.

Die neue Generation von Bürgerforen soll auf den bisherigen Erfahrungen aufbauen. Es wurden drei neue Foren angekündigt, die jeweils zu drei Sitzungen zusammenkommen werden. Dieses Mal werden sich die Bürgerforen mit konkreteren politischen Themen befassen, wobei die Schwerpunkte auf Lebensmittelverschwendung, virtuelle Welten und Lernmobilität liegen. Die Teilnehmer können sich dank der Hilfe von Dolmetschern in ihren eigenen Sprachen unterhalten.

Wie funktionieren die Bürgerforen?

Jedes Forum besteht aus 150 zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern aus allen EU-Mitgliedstaaten, von denen ein Drittel jünger als 26 Jahre ist, um die künftigen Generationen Europas zu vertreten.

Das Bürgerforum verbindet die Zusammenarbeit in kleinen Gruppen (von ca. 12 Personen) mit der Arbeit im Plenum (alle 150 Teilnehmer zusammen). Bei dieser Arbeit werden die Forumsteilnehmer von einem Moderationsteam unterstützt. Dieses Team besteht aus Experten, welche die Gruppenarbeit dynamischer gestalten, um das Beste aus jedem Einzelnen und der Gruppe als Ganzes herauszuholen. Sie werden den Bürgerinnen und Bürgern auch eine Reihe von Instrumenten für die Zusammenarbeit und die kollektive Entscheidungsfindung an die Hand geben.

Es ist wichtig, dass Sie als Forumsteilnehmer verstehen, dass Sie durch diesen Prozess nicht zum Experten für das Thema gemacht werden sollen. Sie werden grundlegende Kenntnisse über die Thematik erwerben und aufgrund Ihrer eigenen Werte und Lebenserfahrungen in der Lage sein, Empfehlungen auszusprechen.

In der ersten Sitzung werden das Thema und der Rahmen der Diskussion vorgestellt. Sie lernen sich gegenseitig kennen und legen die Regeln für konstruktive Diskussionen fest. Anschließend werden Sie tiefer in das Verständnis der Thematik und die Frage der Lebensmittelverschwendung eintauchen. Mit Hilfe externer Referenten werden Sie die Ansätze und Maßnahmen, die zur Verringerung der Lebensmittelverschwendung beitragen können, sowie die möglichen Hindernisse, Herausforderungen und Dilemmas, aber auch die damit verbundenen Vorteile und Chancen besser verstehen. Zum Abschluss der ersten Sitzung werden Sie mehrere Ansätze festlegen und auswählen, die im Mittelpunkt der zweiten Sitzung stehen werden.

Die zweite Sitzung baut auf den Themen und Dilemmas auf, die Sie während der ersten Sitzung ermittelt haben, und besteht aus detaillierteren Beiträgen zu konkreten Themen und Maßnahmen. Es wird von entscheidender Bedeutung sein, bestimmten Kompromissen sowie bewährten Verfahren besondere Aufmerksamkeit zu widmen und zu prüfen, wie sie sich letztendlich auf das tägliche Leben der Menschen auswirken könnten. Wir werden Experten einladen, deren Beiträge wichtig sein werden, um sachliche Informationen und eine hohe Qualität der Debatte zu gewährleisten. Ziel ist es, die Kreativität zu nutzen, um erste Ideen für Empfehlungen an die Europäische Kommission zu formulieren.

In der dritten und letzten Sitzung werden Sie diese ersten Ideen in konkrete Empfehlungen umwandeln, indem Sie dazu Überlegungen anstellen und sich auf sachliche Informationen beziehen. Die Entwürfe werden dann fertiggestellt, und Sie werden über die endgültigen Schlüsselempfehlungen abstimmen. Diese Empfehlungen sind Ihre Antwort auf die Aufgabe (siehe auf der nächsten Seite). Wenn Sie sie abgeben, sind Sie Ihrem Auftrag als Teilnehmer/in am Forum nachgekommen.

2. Die Aufgabe: Woran werde ich arbeiten?

Durch Verringerung der Lebensmittelverschwendung können wir die Nutzung von Ressourcen für die Erzeugung unserer Lebensmittel erheblich reduzieren. Die Bekämpfung der Lebensmittelverschwendung bringt einen dreifachen Vorteil: Es werden weniger Lebensmittel weggeworfen, Landwirte, Unternehmen und Verbraucher sparen Geld und die Auswirkungen der Erzeugung sowie des Verbrauchs von Lebensmitteln auf die Umwelt sind geringer.

Im ersten EU-weiten Bericht über die Lebensmittelverschwendung wird aufgezeigt, dass im Jahr 2020 fast 57 Millionen Tonnen Lebensmittelabfälle anfielen (127 kg pro Person), wobei der damit verbundene Marktwert auf 130 Mrd. EUR geschätzt wird. Die Haushalte sind mit einem Anteil von 55 % an der gesamten Lebensmittelverschwendung die größten Verursacher. Grobe Schätzungen deuten darauf hin, dass in der EU etwa 10 % der für Verbraucher vorgesehenen Lebensmittel verschwendet werden. Darüber hinaus ist die Lebensmittelverschwendung für etwa 5 % der Treibhausgasemissionen in der EU verantwortlich, die durch den gesamten Lebensmittelverbrauch in der EU entstehen.

Die EU und ihre Mitgliedstaaten haben sich zu den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung verpflichtet, die eine Halbierung der weltweiten Pro-Kopf-Lebensmittelverschwendung im Einzelhandel und bei den Verbrauchern bis 2030 sowie eine Verringerung der Lebensmittelverluste entlang der Versor-

gungs- und Verbrauchskette fordern. Bisher wurden jedoch nicht die Fortschritte erzielt, die zur Erreichung dieses Ziels erforderlich sind. Die Einführung EU-weiter, rechtsverbindlicher Ziele zur Verringerung der Lebensmittelverschwendung durch einen neuen Legislativvorschlag soll die Fortschritte der EU in diesem Bereich beschleunigen und würde sicherstellen, dass alle Mitgliedstaaten verpflichtet sind, ehrgeizige Maßnahmen zur Verringerung der Lebensmittelverschwendung in ihrem Hoheitsgebiet zu ergreifen.

Die Europäische Kommission hat beschlossen, ein Bürgerforum mit dem klaren Ziel einzuberufen, die Teilnehmer zur Beantwortung der folgenden Frage aufzufordern:

Welche Maßnahmen sollten die EU-Mitgliedstaaten, die Beteiligten an der Versorgungs- und Verbrauchskette, die Bürgerinnen und Bürger sowie andere private und öffentliche Interessensvertreter ergreifen, um die Bemühungen zur Verringerung der Lebensmittelverschwendung zu verstärken?

Es wird erwartet, dass die Bürgerinnen und Bürger während der Foren genügend Informationen erhalten, um das Problem zu verstehen sowie die Maßnahmen zu ermitteln und zu priorisieren, die erforderlich sind, um in dem geforderten Umfang und Tempo voranzukommen. Wichtig ist, dass sich das Forum mit den Maßnahmen befasst, die für eine Verhaltensänderung aller Akteure ausschlaggebend sind, und mit den Anstrengungen, die sie als Bürgerinnen und Bürger unternehmen müssen, sowie mit der Frage, welche Unterstützung sie benötigen.

Das endgültige Ergebnis des Forums wird eine Liste von Empfehlungen sein, welche die Arbeit der Kommission im Bereich der Lebensmittelverschwendung, einschließlich des Legislativvorschlags, unterstützen und den Mitgliedstaaten als Leitfaden für die Erreichung der EU-Ziele zur Verringerung der Lebensmittelverschwendung dienen wird.





3. Das Thema: Was muss ich über **Lebensmittelverschwendung** wissen?

Nun, da Sie etwas mehr über den Prozess wissen, wollen wir uns dem eigentlichen Thema widmen. Wir haben diesen kurzen Abschnitt zusammengestellt, um Ihnen zu helfen, das Problem der Lebensmittelverschwendung zu verstehen. Natürlich können wir nicht alle Aspekte auf ein paar Seiten abdecken. Wir haben Erkenntnisse ausgewählt, von denen wir glauben, dass sie für Sie als Mitglied des Bürgerforums nützlich sein werden. Im Lauf der Veranstaltung werden Sie detailliertere Informationen erhalten.

Wir hoffen, dass dieser Abschnitt Ihnen einen Einblick gibt, der Ihnen hilft, die Vorträge zu verstehen und sich an den Diskussionen und Aktivitäten des Forums zu beteiligen.

Folgendes wird in diesem Abschnitt behandelt:

1. WORIN BESTEHT DIE HERAUSFORDERUNG?

- 1.1. Was ist Lebensmittelverschwendung?
- 1.2. Wann und wo kommt es zur Lebensmittelverschwendung?
- 1.3. Was Lebensmittelverschwendung nicht ist
- 1.4. Welches Ausmaß hat das Problem?
- 1.5. Welche Vorteile können wir von der Verringerung der Lebensmittelverschwendung erwarten?

2. WAS KÖNNEN WIR TUN?

- 2.1. Warum ist es schwierig, die Verschwendung von Lebensmitteln zu verringern?
- 2.2. Welche Instrumente und Ansätze stehen zur Debatte?
- 2.3. Was ist Ihre Funktion in diesem Prozess?



1. 1. WORIN BESTEHT DIE HERAUSFORDERUNG?

1.1. Was ist Lebensmittelverschwendung?

In der Europäischen Union wird Lebensmittelverschwendung definiert als Lebensmittel, die aus der Versorgungs- und Verbrauchskette herausgenommen werden – unabhängig davon, ob sie anschließend recycelt und in Kompost oder Biogas umgewandelt, in einer Verbrennungsanlage verbrannt oder auf einer Deponie abgelagert werden. Diese Definition von Lebensmittelverschwendung deckt sowohl genießbare als auch ungenießbare Anteile ab. Sie umfasst:

- Vollständige Lebensmittel oder Teile von Lebensmitteln, die man essen könnte, die aber weggeworfen werden. Dabei kann es sich zum Beispiel um Milch handeln, die in einer Molkerei verschüttet wurde, um Gemüse, das Ihr Supermarkt nicht verkauft, um Brot, das Sie zu Hause gebacken und nicht gegessen haben, oder um Reste, die nach einem Restaurantbesuch entsorgt wurden. (Dies ist nur ein Bruchteil der Lebensmittelverschwendung, den wir verringern oder im Idealfall fast vollständig vermeiden könnten.)
- Bestandteile von Lebensmitteln – wie etwa Fischgräten, Eierschalen oder Obstkerne –, die nicht zum Verzehr bestimmt sind. Die Vorstellung von „ungenießbaren Teilen“ ist von Ort zu Ort oder von einer Gruppe zur anderen unterschiedlich. Manche Menschen schälen zum Beispiel Äpfel, während andere die ganze Frucht essen, einschließlich des Kerngehäuses und der Samen. In einigen Ländern gelten Hühnerfüße als Lebensmittel, während sie in anderen in der Regel weggeworfen werden.

(Dieser ungenießbare Anteil könnte reduziert werden, indem beispielsweise übermäßiges Schälen von Gemüse vermieden wird, aber das lässt sich nicht vermeiden. Wir können jedoch die Art und Weise verbessern, wie wir damit umgehen und wie wir sie recyceln.)

1.2. Wo und wann kommt es zu Lebensmittelverschwendung?

In der gesamten Versorgungs- und Verbrauchskette kommt es zu Lebensmittelverschwendung. Nehmen wir zum Beispiel Tomaten:

- **Produktion, Lagerung:** Nach der Ernte könnten die Tomaten auf dem Hof Druckstellen bekommen, sie könnten gepflückt, aber nicht verkauft werden, sie könnten durch Maschinen beschädigt werden usw.
- **Verarbeitung, Verpackung:** Nach der Ernte könnten die Tomaten unter schlechten Bedingungen gelagert werden, sie könnten verunreinigt werden, sie könnten durch schlechte Verpackung beschädigt werden usw.
- **Vertrieb, Einzelhandel:** Die Tomaten könnten verderben, weil sie nicht verkauft werden, sie könnten aussortiert werden, weil sie bestimmte Standards in Bezug auf Form, Größe oder Farbe nicht erfüllen, sie könnten beschädigt werden, weil sie unter ungeeigneten Bedingungen transportiert oder gelagert werden usw.
- **Verbrauch:** Die Tomaten könnten zu Hause oder in einer Restaurantküche in den Müll-eimer wandern, weil wir sie nicht richtig aufbewahrt haben, oder wir haben zu viele davon gekauft oder wir haben große Mengen gekocht und nicht gegessen usw.

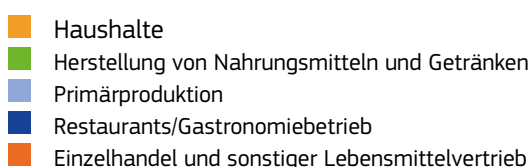
1.3. Was Lebensmittelverschwendung nicht ist

Die EU-Definition von Lebensmittelverschwendung umfasst nicht:

- Lebensmittelverluste vor der Ernte (z. B. wenn eine Ernte durch schlechtes Wetter oder Schädlinge beschädigt oder einfach nicht geerntet wird)
- Nebenerzeugnisse aus der Produktion von Waren, die nicht zum Verzehr bestimmt sind, z. B. Reste von Mandeln, die zur Herstellung von Öl für kosmetische Zwecke verwendet werden
- Lebensmittel, die nicht für den menschlichen Verzehr verkauft, sondern als Tierfutter verwendet werden, wie z. B. Keksbruch
- Lebensmittelverpackungen

1.4. Welches Ausmaß hat das Problem?

Einigen Schätzungen zufolge geht ein Drittel aller Lebensmittel, die weltweit für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, verloren oder wird weggeworfen. Nach Angaben von Eurostat (dem Statistischen Amt der Europäischen Union) wurden 2020 in der gesamten Versorgungs- und Verbrauchskette durchschnittlich etwa 127 kg Lebensmittel pro Einwohner in der Europäischen Union verschwendet. Das entspricht etwa 1 kg verschwendete Lebensmittel pro Person in der EU alle drei Tage. Diese Lebensmittelverschwendung stammt aus verschiedenen Bereichen, wie im Tortendiagramm und in der folgenden Tabelle dargestellt (EU-Durchschnitt im Jahr 2020):



Bereich Lebensmittelverschwendung

PROZENTUALER ANTEIL AN DER GESAMTEN LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG	STAMMT AUS ...	PRO EINWOHNER
55%	Haushalte	70 kg
18%	Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken	23 kg
11%	Primärproduktion	14 kg
9%	Restaurants/Gastronomiebetrieb	12 kg
7%	Einzelhandel und sonstiger Lebensmittelvertrieb	9 kg

Eurostat hat diese Daten erstmals im Oktober 2022 zusammengestellt und veröffentlicht. In mehreren Ländern lagen für 2020 keine oder nur geschätzte Daten über Lebensmittelverschwendung vor. (Dies war auch ein Jahr, in dem die COVID-Pandemie die Versorgungs- und Verbrauchsketten unterbrochen hat.)

Nach EU-Recht sind alle Mitgliedstaaten verpflichtet, die Lebensmittelverschwendung in jeder Phase der Versorgungs- und Verbrauchskette zu messen und dazu eine gemeinsame Methodik zu verwenden. Wir gehen davon aus, dass sich die Qualität der Daten im Laufe der Zeit weiter verbessern wird und dass wir dann die Fortschritte bei der Verringerung der Lebensmittelverschwendung messen können. Im Moment müssen wir bei der Betrachtung dieser Zahlen noch vorsichtig sein: Sie vermitteln uns zwar eine gute Vorstellung vom Ausmaß des Problems, erlauben es uns aber noch nicht, detaillierte Vergleiche zwischen Ländern oder Bereichen anzustellen.

1.5. Welche Vorteile können wir von der Verringerung der Lebensmittelverschwendung erwarten?

Die Lebensmittelverschwendung hat große Auswirkungen auf unsere Gesellschaft, unsere Wirtschaft und unsere Umwelt. Einige der Kosten sind indirekt und/oder nicht erkennbar. Im Folgenden sind einige der Vorteile aufgeführt, die wir von der Verringerung der Lebensmittelverschwendung erwarten könnten:

• Ernährungssicherheit:

Theoretisch könnten wir mit der gleichen Menge an produzierten Lebensmitteln mehr Menschen ernähren. Außerdem können wir überschüssige Lebensmittel vor der Verschwendung bewahren und sie Bedürftigen zur Verfügung stellen.

• Einsparungen:

- Die Verbraucher könnten weniger oder gar kein Geld für Lebensmittel ausgeben, die in der Mülltonne landen.



- Unternehmen, die Lebensmittel herstellen, könnten Geld sparen, indem sie die richtige Menge an Zutaten einkaufen (obwohl einige Unternehmen möglicherweise auch weniger Produkte verkaufen, wenn das Angebot besser der Nachfrage entspricht).
- Einzelhändler könnten Geld sparen, indem sie die Menge an Lebensmitteln verringern, die sie nicht verkaufen und wegwerfen (wenn die Verbraucher jedoch vernünftiger einkaufen, könnten einige Einzelhändler auch weniger Lebensmittel verkaufen).
- Behörden könnten Geld bei der Abfallbewirtschaftung sparen, wenn sie weniger Abfall verarbeiten müssen.

• Umwelt und Klima:

Ernährungssysteme könnten effizienter werden, da wir weniger Ressourcen für die Herstellung und Verteilung von Lebensmitteln (einschließlich Wasser, Land, Düngemittel, Pestizide und Kraftstoffe) verwenden. Eine Verringerung der Lebensmittelverschwendung würde auch die Treibhausgasemissionen verringern, die bei der Herstellung und Verteilung von Lebensmitteln sowie bei der Verrottung von Lebensmitteln auf Deponien entstehen.

2. WAS KÖNNEN WIR TUN?

2.1. Warum ist es schwierig, die Verschwendung von Lebensmitteln zu verringern?

Länder auf der ganzen Welt haben sich verpflichtet, die weltweite Lebensmittelverschwendung pro Kopf im Einzelhandel und bei den Verbrauchern bis 2030 zu halbieren sowie die Lebensmittelverluste entlang der Lebensmittelkette zu verringern. Dies wurde auf der Generalversammlung der Vereinten Nationen im Jahr 2015 im Rahmen der Agenda der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) vereinbart. Vielleicht haben Sie von diesem Ziel zur Verringerung der Lebensmittelverschwendung als „SDG 12.3“ gehört. Bisher sind die Fortschritte unzureichend, und wir sind nicht auf Kurs, dieses Ziel in acht Jahren zu erreichen.

In der Europäischen Union haben alle Länder Maßnahmen zur Verringerung der Lebensmittelverschwendung ergriffen, doch sind die Ambitionen und die Ergebnisse sehr unterschiedlich. In der Praxis verfolgen nur wenige Mitgliedstaaten bei der Festlegung von Zielen, der Umsetzung praktischer Maßnahmen und der Überwachung der Fortschritte einen faktengestützten Ansatz.



Auch die EU hat Maßnahmen zur Verringerung der Lebensmittelverschwendung ergriffen. Bis Ende 2023 wird die Europäische Kommission rechtsverbindliche Ziele für die Verringerung der Lebensmittelverschwendung vorschlagen, um die Maßnahmen in der gesamten Union zu verstärken. Einige Mitgliedstaaten bevorzugen jedoch eher freiwillige Maßnahmen als verbindliche Zielvorgaben.

Hier sind einige der Herausforderungen, die erkannt wurden:

- Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Organisationen, um weitreichende Veränderungen in unserem Lebensmittelsystem herbeizuführen.
- Unterstützung der Verbraucher bei der Änderung ihrer Gewohnheiten, z. B. bei der Lagerung von Lebensmitteln oder bei Restaurantbesuchen.
- Ermutigung der Unternehmen, der Verringerung der Lebensmittelverschwendung Vorrang einzuräumen und ihre Praktiken zu ändern.
- Gewährleistung einer gewissenhaften Lebensmittelsicherheit bei gleichzeitiger Reduzierung der Verschwendung verderblicher Lebensmittel.
- Bekämpfung der Lebensmittelverschwendung und gleichzeitige Reduzierung der Verwendung von Einweg-Kunststoffverpackungen. (Manchmal kann die Verwendung von mehr Lebensmittelverpackungen dazu beitragen, Lebensmittelverschwendung zu reduzieren, da wir dadurch kleinere Portionen verpacken und Lebensmittel vor Verunreinigung und Beschädigung schützen können.)
- Öffentliche oder private Organisationen sowie NROs könnten Kampagnen durchführen, um das Bewusstsein der Verbraucher für Lebensmittelverschwendung und deren Verringerung zu schärfen, sowie das zu ändern was in unserer Gesellschaft als angemessenes Verhalten in Bezug auf Lebensmittelverschwendung gilt.
- Lebensmittelhersteller könnten die Produktkennzeichnungen verbessern (oder dazu verpflichtet werden), sodass sie:
 - für mehr und bessere Informationen über die Lagerung und Handhabung des Produkts sorgen
 - die Datumsangaben näher erläutern, die viele Verbraucher nicht verstehen.
- Unternehmen könnten die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung zu einem festen Bestandteil ihrer Geschäftstätigkeit machen und mehr der nicht verkauften Lebensmitteln spenden, zum Beispiel an Lebensmitteltafeln.
- Restaurants könnten die Portionsgrößen reduzieren und die Kunden dazu ermutigen, ihre Reste mit nach Hause zu nehmen.
- Zu Hause könnten die Verbraucher die Art und Weise verbessern, wie sie ihre Mahlzeiten planen, Lebensmittel einkaufen, lagern und verwenden. (Weitere Anregungen finden Sie auf dem Merkblatt „7 Tipps zur Verringerung von Lebensmittelabfällen“ in diesem Paket.)

2.2. Welche Instrumente und Ansätze stehen zur Debatte?

Im Folgenden finden Sie nur einige Beispiele von vielen möglichen Maßnahmen, die zur Verringerung der Lebensmittelverschwendung beitragen könnten. Verschiedene Personengruppen müssen einbezogen werden, um uns allen dabei zu helfen, Lebensmittel besser zu wertschätzen und sorgfältiger mit ihnen umzugehen: Dazu gehören Verbraucher, Behörden, Unternehmen, NROs und Wissenschaftler. Während der Veranstaltung werden Sie verschiedene Optionen kennenlernen und darüber diskutieren, wie Sie priorisiert werden können.

- Regierungen könnten Gesetze erlassen, die beispielsweise die Vernichtung von genießbaren Lebensmitteln verbieten.
- Behörden könnten Anreize wie Steuergutschriften für Unternehmen und Verbraucher ermöglichen, welche die Lebensmittelverschwendung verringern.

2.3. Was ist Ihre Funktion in diesem Prozess?

Als Mitglied des Bürgerforums erhalten Sie weitere Informationen aus den Vorträgen der Redner. Sie werden in der Lage sein, die Vor- und Nachteile verschiedener möglicher Lösungen, ihre Durchführbarkeit und ihre Bedeutung entsprechend Ihren individuellen und kollektiven Werten zu diskutieren.

Das Ergebnis Ihrer Arbeit wird eine Liste von Empfehlungen sein, die im Frühjahr 2023 an die Europäische Kommission weitergeleitet wird. Diese Liste wird die Arbeit der Kommission zum Thema Lebensmittelverschwendung unterstützen, einschließlich ihres künftigen Legislativvorschlags, der im nächsten Jahr im Rahmen einer Überarbeitung der EU-Abfallrahmenrichtlinie von 2018 vorgelegt wird. Diese wird dann mit dem Europäischen Parlament und dem Rat der Europäischen Union, der die Regierungen aller Mitgliedstaaten vertritt, erörtert werden, bis ein Konsens erreicht ist. Am Ende dieses größeren Prozesses wird eine neue Gesetzgebung verabschiedet (je nach den politischen Verhandlungen möglicherweise im Jahr 2025). Jedes EU-Land muss diese neuen Vorschriften dann in sein nationales Recht aufnehmen.

„**Mindestens haltbar bis**“ MM-JJ bedeutet, dass das Lebensmittel nach diesem Datum sicher verzehrt werden kann, seine Qualität jedoch möglicherweise nicht mehr optimal ist.



„**Verfallsdatum: TT-MM**“ bedeutet, dass das Lebensmittel nach diesem Datum nicht mehr verzehrt werden kann.



4. Praktische Informationen

Wir freuen uns darauf, Sie am Freitag, den 16. Dezember, in Brüssel, Belgien, beim Bürgerforum der Europäischen Kommission zum Thema Lebensmittelverschwendung begrüßen zu dürfen. Gerne senden wir Ihnen praktische Informationen zur Vorbereitung Ihrer Reise und Ihrer Teilnahme an der Sitzung zu.

1. TAGEGELD

Es werden Tagegelder (Vergütung zur Deckung der Lebenshaltungskosten) von 90,00 € pro Konferenz- und Reisetag gezahlt. Die Tagegelder werden nach Teilnahme an der Sitzung basierend auf einer Anwesenheitsliste gezahlt.

2. LOGISTIK

• Reisevorbereitungen

Sie haben oder werden Ihren Reiseplan und Ihr elektronisches Ticket erhalten. Sollten Sie weitere Fragen zu Ihren Reisevorbereitungen haben, kontaktieren Sie uns bitte unter info@futureeu.events

• Transfers

Transfers bei Ankunft: Bei Ihrer Ankunft am Flughafen/Bahnhof, werden Sie von Hostessen mit einer Begrüßungstafel (Poster) des Bürgerforums begrüßt und zum Transfer-Bus begleitet. Sollten Sie Schwierigkeiten haben, die Hostessen zu finden, rufen Sie bitte an: 0032 - 478 79 68 53 oder 0032 - 478 79 68 63 zwischen 7:00 Uhr und 21:00 Uhr

Mit dem Flugzeug: Nachdem Sie im Flughafen Ihr Gepäck aufgenommen haben, begeben Sie sich bitte zum Informationsschalter am Ankunftsterminal, wo unsere Hostessen Sie erwarten werden.

Mit dem Zug: Am Bahnhof Brüssel-Midi begeben Sie sich bitte zum Café Prêt à Manger, wo Sie unsere Hostessen mit der Begrüßungstafel zur Konferenz erwarten werden.

In Brüssel: Die Gruppentransfers von den Hotels zum Gebäude der Europäischen Kommission wird mit einem Shuttlebus von den Hotels zum Konferenzgebäude organisiert. Bitte melden Sie sich vor der geplanten Abfahrtszeit in der Haupthalle des Hotels. Unser Team wird Ihnen den Weg zum Shuttle-Bus zeigen. Sollten Sie es vorziehen, die Räumlichkeiten der Europäischen Kommission selbst zu erreichen,

benachrichtigen Sie bitte dennoch unser Support-Team vor Ihrer Abreise.

In Brüssel: Von der gesellschaftlichen Veranstaltung zu den Hotels. Im Anschluss an die Sitzung sind möglicherweise gesellschaftliche Veranstaltungen vorgesehen, für die ein Gruppentransfer mit einem Shuttlebus vom Gebäude der Europäischen Kommission zum Veranstaltungsort organisiert wird. Nach dem Abendessen werden Gruppentransfers mit einem Shuttlebus vom Restaurant zu den Hotels organisiert.

Wir organisieren für alle Teilnehmer den Rücktransfer von Ihrem Hotel, in dem Sie untergebracht sind, zum Flughafen/Bahnhof. Die Abfahrtszeit wird in der Hotellobby durch eine Mitteilungstafel bekannt gegeben.

• Unterbringung

Unser Team wird Sie bei Ihrer Ankunft im Hotel begrüßen, Ihnen eine gedruckte Tagesordnung und alle relevanten Informationen zur Verfügung stellen. Ein Einzelzimmer mit Frühstück und kostenlosem WLAN ist für Sie reserviert. Bitte verweisen Sie auf Ihre E-Mail mit der Reservierung. Bitte beachten Sie, dass alle Extras (z. B. Minibar, Zimmerservice, Telefon, Hotelbar, Wäscheservice, früher Check-in oder später Check-out usw.) auf Ihre eigene Rechnung erfolgen und nicht vom Veranstalter übernommen werden. Bitte rechnen Sie alle Nebenkosten direkt mit dem Hotel ab.

WICHTIG: Die offizielle Zeit für den Check-in ist 15:00 Uhr und für den Check-out 12:00 Uhr am Tag der Abreise. Unsere Mitarbeiter werden im Hotel anwesend sein, um Ihnen bei Bedarf zu helfen. Wenn Sie früher anreisen, werden die Mitarbeiter des Hotels ihr Bestes tun, um sich um die Belegung des Zimmers zu kümmern. Dennoch kann es zu Wartezeiten kommen. Sie können dann Ihr Gepäck gerne in der Hotellobby abstellen und dort warten.



3. VERSCHIEDENES

- **Kleiderordnung**

Bitte bringen Sie sportlich elegante Freizeitkleidung für die Sitzungen, eine warme Jacke und einen Schal für drinnen sowie einen wasserdichten Wintermantel, warme bequeme Schuhe und einen Regenschirm für draußen mit. Die Temperaturen im Dezember werden voraussichtlich um die 6° C betragen und die durchschnittlichen Tiefsttemperatur wird bei 0° C liegen.

- **Trinkwasser**

Das Leitungswasser in Belgien kann problemlos getrunken werden. Wasser in Flaschen oder gefiltertes Wasser ist leicht erhältlich und wird bei allen Sitzungen, Mahlzeiten und gesellschaftlichen Veranstaltungen angeboten.

- **Zeitzone**

Die aktuelle Uhrzeit ist MEZ – Mitteleuropäische Zeit (UTC/GMT +1 Stunde).

- **Touristische Informationen**

Brüssel ist reich an Geschichte, Architektur, Gastronomie, Kultur und vielem mehr! Wenn Sie am Wochenende in Brüssel sind, sollten Sie sich die Website der Hauptstadt Brüssel und der Region ansehen, um alle kulturellen Aktivitäten während Ihres Aufenthalts zu erkunden.

- **Kontakt**

Unser Team besteht aus mehreren Personen und Hostessen, die vor und während der Sitzung zur Verfügung stehen. Sollten Sie bei der Ankunft auf Schwierigkeiten stoßen oder sich Ihre Abflugzeit geändert haben, können Sie uns gerne per E-Mail kontaktieren: info@futureu.events

- **Verdolmetschung**

Die Sitzung wird dank eines Dolmetscherteams in 24 Sprachen verfügbar sein. Bitte halten Sie sich während Ihres Beitrags zurück und sprechen Sie nicht zu schnell.

4. ZUGANG ZUM GEBÄUDE

Die Sitzung findet in den Räumlichkeiten der Europäischen Kommission in Brüssel statt. Weitere Informationen zu den genauen Gebäuden und Räumen entnehmen Sie bitte der Tagesordnung. Das Gebäude der Europäischen Kommission ist mit einem V-Pass zugänglich. Vor der Veranstaltung erhalten Sie eine E-Mail von V-Pass. Bitte vergessen Sie nicht, sich über diese E-Mail zu registrieren, um den Vorgang abzuschließen und den QR-Code für Ihren V-Pass zu erhalten. Wenn Sie Ihren V-Pass nicht erhalten haben, kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail: info@futureu.events.

Bitte beachten Sie, dass es mindestens 20 Minuten dauern kann, bis die Sicherheitskontrolle abgeschlossen ist und Sie den Sitzungssaal betreten können. Der Sicherheitsdienst wird Sie nach Ihrem V-Pass und Ihrem Personalausweis fragen.

Alle Teilnehmer:

- müssen vor dem Betreten des Gebäudes einen gültigen Reisepass oder Personalausweis vorzeigen
- müssen sich im Eingangsbereich einer Sicherheitskontrolle unterziehen
- sollten das Einladungsschreiben oder ein anderes Dokument mit sich führen, aus dem ihre Teilnahme eindeutig hervorgeht (z. B. Registrierungs-E-Mail)

5. HELPDESK, INTERNETZUGANG

Ein Helpdesk wird sich am Eingang der Räume befinden. Unsere Mitarbeiter und das Team von Hostessen werden Ihnen helfen, sich zurechtzufinden und Unterlagen zu erhalten oder weitere mögliche Fragen beantworten. Der Internetzugang erfolgt über WLAN-Hotspots, die am Tag der Sitzung verfügbar sein werden.

6. BARRIEREFREIHEIT

Die Räumlichkeiten der Europäischen Kommission sind für Menschen mit Behinderungen uneingeschränkt zugänglich. Bitte geben Sie bei der Online-Anmeldung Ihre besonderen Bedürfnisse an. Unsere Dienste werden sich bemühen, Sie bestmöglich zu empfangen.

Wer organisiert dieses **Forum?**

Das Bürgerforum zum Thema Lebensmittelverschwendung wird von der Europäischen Kommission (Generaldirektion Kommunikation in Zusammenarbeit mit der Generaldirektion Gesundheit und Lebensmittelsicherheit) und mit Unterstützung von Kantar Public (Hauptauftragnehmer) mit Missiones Publiques, ifok, Deliberativa, dem Dänischen Technologierat und VO Europe organisiert.

Der Abschnitt über das Thema wurde von einem Teil des Organisationsteams mit Beiträgen eines Wissenschaftsausschusses erstellt, dem folgende Mitglieder angehören:

Laura Fernández CELEMIN,

Europäisches Informationszentrum für Lebensmittel, Belgien

Anne-Laure GASSIN,

Europäische Kommission, Generaldirektion Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Belgien

Gyula KASZA,

Veterinärmedizinische Universität, Budapest, Ungarn

Maiwenn L'HOIR,

Ministerium für Landwirtschaft, Frankreich

Toine TIMMERMANS,

Universität Wageningen, Niederlande



